Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 21

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Bade-Poesie-Album der Frau Kantonsräthin.

1.

In Deinem Busen fallen meine Thränen,
O heil'ges Meer, gesalzen wie dein Naß,
Bei deinem Brausen kann ich's ja erwähnen,
Wie sehr mein Herz bewegen Lieb' und Haß.

Noch immer lieb' ich Dich, o Ungetreuer,
In meinen Briefen liesst Du's jederzeit.
Doch, was schreibst Du mir? — Täglich von der Steuer,
Vom Alkoholgesetze lang und breit.

O heil'ges Meer, Du magst mir Muth verliehen,
Doch zweifl' ich nicht, schreibst Du so weiter mir,
Dann wird das Meer auch — mag es mir verzeihen —
Fi donc! nach Branntwein riechen und nach Bier.

2.

Sei immer strebsam, lieber Mann, ja, immer strebsam nur und dreist,
Sonst kommt die Zeit, sie kommt heran, wo Deine Lauheit Du bereust.
Seh' ich die Badeliste nach, die mich als Räthin jetzt nur kennt,
So denke ich gewöhnlich: Ach, wär' doch mein Mann erst Präsident!

Ruf' in der Sitzung nie „Oho!", wenn wer von der Regierung spricht,
Sticht Dich des Widerspruches Floh, o rede nicht, nein, rede nicht.
O lieber Mann, nur strebsam sein, denn alles Andere ist flau,
Denk' stets an Deine Kinderlein und auch an Deine liebe Frau.

Zutreffend.

Vater (der im Begriffe steht, in seinem 70. Jahre eine 20jährige Tochter zu heirathen): „Mein Sohn, was sagst Du dazu, wenn ich des Nachbars Tochter Lene zur Frau nehme?"

Sohn: „Du kommst mir gerade vor, wie ein Ziegler, der nur noch einen Kübel Lehm hat und sich daraus eine neue Ziegelei bauen will."

Professor: „Es gibt eine unzählige Menge Thiere, welche man nicht sieht, obwohl sie doch nicht da sind."

Sepp: „Mi red't so viel vom Ohmgeld, was ist au das?"

Ludi: „Lue, das ist söttigs Geld, wo d'Regierige zieh und wenn si keis meh hei, so wird's ne ohnmächtig, drum seit me ihm Ohmgeld.

Briefkasten der Redaktion.

Kleine Silly. Bei uns ist vorläufig kein Pferdemarkt, und wenn dieß wirklich der Fall wäre, so möchte es immerhin fraglich sein, ob wir für Dich einen kleinen Reit-Ponny finden, der so fromm wäre, daß er — in die Kirche geht. — **N. N.** Nein, wir müssen dankbarst ablehnen. — **B. B.** Bundesschnaps! Nur drauf los! — **Dicker Wülfi in W.** Es klingt uns allerdings nicht recht glaublich, daß Sie eine Aktie vom babylonischen Thurmbau besitzen, aber, wenn Sie uns einreden wollen, daß Sie noch gegenwärtig davon Dividende beziehen, so fühlen wir uns entschieden beleidigt. — **Jobs.** Etwas. Dank und Gruß. — **? i. Z.** Ja, wenn Sie diese Frage nach dem Ochs stellen, dürften Sie sich nachher leicht als etwas anderes betrachten. — **X. vom Y.-Schützenregiment.** Sie beschweren sich stark darüber, daß Sie beim Felddienst-Ueben eine Viertelstunde lang im nassen Grase liegen mußten. Die Antwort Ihres Unteroffiziers, Sie könnten doch nicht verlangen, daß für Sie ein Teppich untergelegt würde, finden wir natürlich rücksichtslos. — **G. J.** Für unsern Raum viel zu lang. Streichen Sie 5/4, vielleicht geht es dann. — **Frl. Aurora vom Thale.** Wenn Sie auch das Wollenregime nicht leiden können, geben Sie Ihrem Bräutigam nur ruhig das Versprechen, Ihre zukünftigen Kinder in Wolle erziehen zu lassen. Schließlich geht es ja doch nach dem Willen der Frau. — **H. i. Berl.** Es soll ihnen mit Vergnügen entsprochen werden. Auch noch einige frühere sollen entreisen. — **Kurt.** Ganz schön. Wenn nur die Zeit einmal käme, wo sich solche Ausflüge leicht machen ließen. Viele Grüße. — **Spatz.** Gut gezwitschert. — **R. J. i. G.** Im „schwäb. Bierbrauer" Nr. 20 wird mit der Klärmittelfabrik Basel von Dr. Hans Vogel ganz unbarmherzig umgesprungen. Lesen Sie diesen Artikel, er kann als Antwort auf Ihre Anfrage gelten. — **D. M.** Ihr Spruch kam zu spät und ging uns so wie so contre cœur. — **Orion.** Wie wir hören, soll sich später eine Gelegenheit finden; aber der Glaube daran versetzt noch lange keine Berge. — **J. S. i. M.** Das Gedicht ist viel zu lang für uns; ein guter Einfall und zwei Strophen würden genügen. — **Knirps.** In den „Toggenb. Nach." empfehlen Gebr. Z. „Aufgeschlossenes Knochenmehl, gleich vortheilhaft für Kartoffelsalat, wie für Wieswachs." Endlich bist du ertappt, Ben Akiba, das ist gewiß noch nicht dagewesen. — **S. i. B.** Freundlichen Dank für promptes Entsprechen. Hoffentlich ist man befriedigt. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Vertreter-Gesuch.

Für meine patentirte **Billard- und Schreibkreide** suche in allen Städten der Schweiz Verkaufsstellen zu errichten. (43-6)

Geehrte Bewerber bitte um Aufgabe von Referenzen. Muster gratis und franko.

A. Hamann,
Grossenhain i./Sch.

Deutsche Sinn- und Trinksprüche.

Eine Sammlung lustiger und ernster Sprüche aus allen Gauen Deutschlands. Herausgegeben von **Liebheit & Thiesen** in Berlin. **Preis 1 Fr. 60 Cts.**

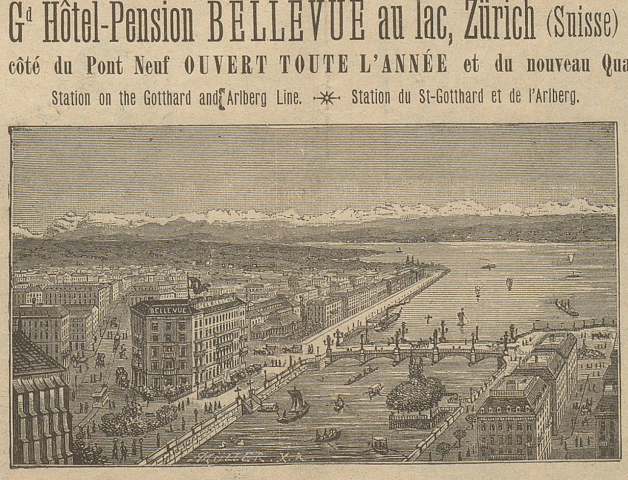
Sehr empfehlenswerth f. Wirthe, Hôteliers etc., welche ihre Lokalitäten mit Sprüchen zieren wollen.

Zu beziehen bei der **Expedition dieses Blattes.** (123-2)

Gde Hôtel-Pension BELLEVUE au lac, Zürich (Suisse)

à côté du Pont Neuf **OUVERT TOUTE L'ANNÉE** et du nouveau Quai.

Station on the Gotthard and Arlberg Line. ✳ Station du St-Gotthard et de l'Arlberg.



F.-A. POHL, Propriétaire.

Arrangements pour Séjours prolongés. Pension depuis 8 Fr. par jour.
(66-52) **Ascenseur** pour tous les étages.

Trunksucht.

Zeugniss.

Herrn **Karrer-Gallatti,** Spezialist, **Glarus!**

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg; der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

-104-52 **Fr. Dom. Walther.**
Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich. Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis

---

Hôtel-Ansichten in feinster Ausführung.
Proben zu Diensten. 16-13

Günstige Kaufsgelegenheit

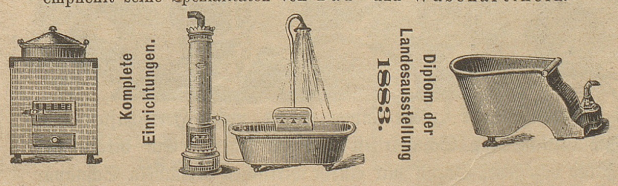
für Etablirung einer Bierbrauerei, Färberei, chem. Produkten-, Tabak- oder Schuhfabrik, Elektrotechnik, mechanische Schreinerei, oder Schlosserei etc. in

Zürich-Wipkingen.

Verkauf eines massiven Fabrikgebäudes mit Dampfkesselanlage, Magazingebäude, Scheune, Stallung, Remise, ein alleinstehendes Wohnhaus mit Gärten und 2 laufenden Brunnen, dazu 2 1/2 Hektaren Wiesen und Reben. Alles einen sehr schönen Einfang bildend, am Limmatfluss gelegen. Leichte Verbindung mit dem Bahnhof Zürich. Billige Kaufsbedingungen. Anfragen beantwortet **R. Kunz** in **Zürich** (Bleicherweg 48). (O F 4730) (87-1)

H. Unholz, Spengler in **Zürich**

empfiehlt seine Spezialitäten von Bad- und Waschartikeln.



Komplete Einrichtungen.

Diplom der Landesausstellung 1883.